

Geschrieben für die Labertalzeitung am 25.07.2006 von Alois Hauner

Handstandüberschlag, Spreizsprung und Felge Vorqualifikation zum Landespokal der Turnerinnen in Geiselhöring

Geiselhöring. (aha) Am Sonntagnachmittag fand erstmals in der Labertalhalle in Geiselhöring die Qualifikationsrunde des Landespokals der Turnerinnen statt. Gefordert war ein Kürvierkampf an den Geräten Balken, Barren, Sprungtisch und Boden. TS Jahn München, TV Günzburg, DJK Würzburg, TSV Gaimersheim und TG Würzburg schafften die Qualifikation für den Landespokal. Monika Stadler und das Team der Geiselhöringer Turnerinnen sorgten für den reibungslosen Ablauf dieser Turnveranstaltung, zu der 21 Mannschaften aus ganz Bayern gekommen waren.

Der Landespokal gilt in Turnvereinskreisen als „kleine Meisterschaft“. Daher lagen für die Qualifikation hierzu auch so viele Meldungen vor. Die besten zehn Vereinsmannschaften des Vorjahres sind für das Finale im Oktober bereits gesetzt. Dazu zählt auch der gastgebende TV Geiselhöring, der sich als fünftbeste Mannschaft in Bayern vorab schon qualifiziert hatte und daher an diesem Sonntag nicht anzutreten brauchte. Die für den Qualifikationswettkampf gemeldeten 21 Mannschaften hofften alle, unter die ersten Fünf zu kommen, denn diese berechtigten dann auch zur Teilnahme am Landespokalendkampf.

Nach der offiziellen Eröffnung der Veranstaltung durch die Vizepräsidentin und Landesfachwartin für Gerätturnen im Bayerischen Turnverband, Sylvia Högele, hieß der Sportbeauftragte des Landkreises Straubing-Bogen, Kreisrat Erwin Kammermeier die Turnerinnen, ihre Betreuer und ihr Angehörigen willkommen. Er freue sich, dass der Wettkampf in dieser schönen Sportart erstmals in der Geiselhöringer Labertalhalle stattfindet. Das sei schon eine Ehre für die Stadt. Besonderen Dank verdiene das Vorbereitungsteam, das nicht nur in mühevoller Arbeit alle Geräte wettkampfgerecht aufgebaut habe, sondern auch für das leibliche Wohl der Gäste aus ganz Bayern sorgen werde.

Danach traten die 21 Mannschaften mit insgesamt 105 Teilnehmerinnen im Alter von 10 bis 18 Jahren im Geviert an, wo der Wettkampfablauf erläutert wurde. In einem Kürvierkampf waren Übungen unabhängig vom Alter der Turnerin aus dem B 1-Programm zu turnen. Beim Bodenturnen wurden beispielsweise Radwende, Schrittüberschlag oder Handstand gezeigt, während am Sprungtisch Handstandüberschlag oder Yamashita zu sehen waren. Am Barren waren unter anderem Schwebekippe, Felge vorlings oder ein Abgangssalto vorgeschrieben, am Balken Spreizsprung, Rad oder Rolle.

Nach fünf Stunden erst waren alle Pflichtübungen absolviert. Mit 100,45 Punkten gewann der TS Jahn München vor dem TV Günzburg (99,55 P.), der DJK Würzburg (99,10 P.), dem TSV Gaimersheim (98,10 P.) und der TG Würzburg (96,75 P.). Diese fünf Mannschaften sind damit für das Finale im Landespokal am 8. Oktober in Unterföhring bei München qualifiziert. Die Siegerehrung nahm Kreisrat Erwin Kammermeier als Sportbeauftragter des Landkreises vor. Das Organisationsteam konnte einerseits stolz sein auf den hervorragenden Ablauf der bayernweit beachteten Veranstaltung, andererseits zeigte es sich doch ein wenig darüber enttäuscht, dass seitens der Stadt den ganzen Nachmittag über kein offizieller Vertreter ihm die Ehre eines kurzen Besuches erwies. Im kommenden Oktober darf es in der Labertalhalle einen weiteren Turnwettkampf mit vielen Teilnehmern aus ganz Bayern ausrichten.

Bilder:



Über einhundert Turnerinnen traten im Geviert zur Eröffnung des Wettkampfes an.



Auf dem viel Gleichgewichtssinn erfordernden Schwebebalken zeigte diese Turnerin eine Standwaage.



Mit einem Halbein-Halbaus (Handstandüberschlag mit je einer $\frac{1}{2}$ Drehung um die Längsachse) versuchte diese Turnerin die Kampfrichterinnen zu überzeugen.



Aufschwingen zum Handstand auf dem Schwebebalken.



Diese Betreuerin kümmerte sich liebevoll um ihren Schützling.